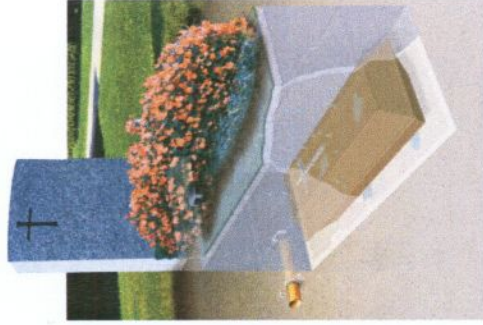
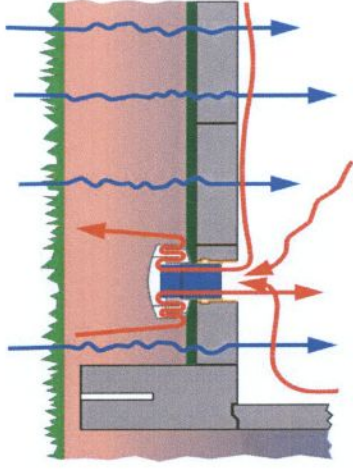


Funktionsbeschreibung der Grabkammer System S^{plus} für Genehmigungsplannung

Aufgrund ungeeigneter hydrogeologischer Verhältnisse wird auf vielen Erdbestattungsfriedhöfen bzw. neu anzulegenden Bestattungsflächen eine verzögerte Verwesungsleistung des Friedhofsuntergrundes festgestellt bzw. prognostiziert. In besonders problematischen Fällen tritt sogar eine sog. Wachsleichenbildung auf, wo auch Jahrzehnte nach der Beisetzung noch sterbliche Überreste des Verstorbenen vorgefunden werden.

Deshalb werden seit nunmehr über 20 Jahren sog. technische Hilfssysteme in Form der **Grabkammer System S^{plus}** auf ungeeigneten Friedhofsstandorten zur Sicherstellung des Friedhofsziwecks eingesetzt.

Die Grabkammer besteht im wesentlichen aus Betonrahmenelementen die in die ausgehobene Grabstelle eingesetzt werden. Auf die Rahmenelemente wird eine speziell konstruierte diffusionsoffene Abdeckung mit Belüftungsgehäuse und Aktiv-Kohle-Filter eingesetzt. Die Erdüberdeckung über der Grabkammerabdeckung darf auf 30 bis 40 cm reduziert werden (siehe Typengenehmigung). Die hierdurch entstehende hohe (Luft-)Feuchtigkeit im Grabkammerinnenraum sorgt bodenunabhängig für optimierte Zersetzungsbedingungen für Leichnam, Sargholz und sonstige Grabbeigaben.



Bei wasserundurchlässigen Untergrundverhältnissen wird die Grabsohle als Flächenfilter ausgebaut. Sich dort anstauendes Oberflächen-, Gieß-, Schicht-, oder Sickerwasser wird knapp unterhalb der Grabsohle durch eine Drainage abgeleitet. Das Sargunterteil muss bestattungsgerecht abgedichtet und mit 5 – 10 cm aufsaugenden Stoffen versehen sein. Durch den Schutz der Grabkammer kann die Leichenumsetzung daher im Sarg als aerober Prozess ablaufen. Durch diese Konstruktion kommt das Sickerwasser nicht mit Sarg und Leichnam in Berührung. Das Drainagewasser bleibt unbelastet und kann versickert oder der Vorflut zugeleitet werden (siehe Drainagewasseruntersuchungen). Spül- bzw. Revisionsschächte stellen die langfristige Funktionssicherheit der Drainage sicher.

Be- und Entlüftung in Verbindung mit einer funktionierenden Entwässerung der Grabkammer sorgen für Ruhezeiten von max. 12 Jahren (siehe Erfahrungsberichte). Eine Bodenermüdung aufgrund fortgesetzter Beisetzungen wird vermieden.

An der Kopfseite wird ein Grabsteinfundament aufgesetzt und grabsohlentief mit den Rahmentellen verbunden. Der Bausatz ist als Einzeliefgrab für zwei Sargbeisetzungen übereinander ausgelegt. Die Grabsohlentiefe beträgt nur noch 200 cm.

Neben den umwelthygienischen Vorteilen bringt die **Grabkammer System S^{plus}** dem Friedhofsträger und Grabrechtsinhaber u.a. arbeitstechnische Vorteile, spart Platz, verkürzt und vereinfacht die Grabpflege und verbessert langfristig die Wirtschaftlichkeit des Friedhofsbetriebes.